

Ergebnisse der Internen Schulevaluation Projektwoche 3. Kurs Sek E/B

Zur Ausgangslage

Seit Beginn der Sek-I-Reform (2011) nutzt die Kreisschule Mittelgösgen die Projektwoche vor den Herbstferien, um verschiedene Bereiche der Berufswelt mit den Schülerinnen und Schülern der 3. Kurse Sek E/B fokussiert zu thematisieren.

Mit der ISE 2018/2019 will die Kreisschule Mittelgösgen die Angebote der Projektwoche im 3. Kurs Sek E/B überprüfen. Dazu wurden die Schülerinnen und Schüler, die Eltern, die Lehrpersonen sowie die Mitglieder des Vorstands Zweckverband Kreisschule Mittelgösgen zu ausgewählten Bereichen befragt.

Interne Schulevaluation (ISE) – Was ist das?

Jede Schule führt Selbstevaluationen durch. Zu wichtigen Themen und Entwicklungsschwerpunkten werden schulintern geltende Leitsätze (Soll-Zustand) festgelegt, der Ist-Zustand erfasst und Schritte zur Weiterentwicklung aufgezeigt (entwicklungsorientierte Funktion der ISE).

- Jede Schule führt in der Periode zwischen den externen Schulevaluationen eine mehrperspektifische, datengestützte interne Schulevaluation zu einem ausgewählten bedeutsamen Thema durch.
- Für die Durchführung der ISE können die Schulen verschiedene Evaluationsformate und Instrumente anwenden (z.B. Peer-Review, schulinterne Kompaktevaluation u.a.).

Der Evaluationsplan wird der kantonalen Schulaufsicht zur Kenntnisnahme gebracht.

Die Rechenschaftslegung über die Umsetzung der ISE findet im Rahmen des Reportings zur Leistungsvereinbarung statt.

Interne Schulevaluation (ISE)					
		Lehrperson	Schulleitung	Kommunale Aufsichtsbehörde	Kantonale Aufsichtsbehörde
Fokus Schule	Aufgaben	Durch ihre Mitarbeit unterstützt sie die Umsetzung aktiv. Sie zieht Lehren aus der ISE und entwickelt ihre Praxis gestützt auf diese weiter.	Sie erarbeitet einen Evaluationsplan und leitet die ISE. Sie stellt sicher, dass die allgemeinen Erkenntnisse in das Schulprogramm einfließen und umgesetzt werden.	Sie genehmigt den Evaluationsplan der Schulleitung.	Sie erhält den Evaluationsplan zur Kenntnisnahme und unterstützt bei Bedarf.
	Rechenschaft	Sie legt im Rahmen des MAG Rechenschaft über die individuellen Lehren ab.	Sie legt im Rahmen des MAG Rechenschaft über die Lehren und die Umsetzung ab.	Sie legt im Rahmen des Reportings zur Leistungsvereinbarung Rechenschaft über die Lehren und die Umsetzung ab.	Sie nimmt das Reporting zur Leistungsvereinbarung ab.

Die detaillierten Resultate zu den einzelnen Fragestellungen befinden sich am Schluss des Berichts

Interpretation der Daten

Die mehrperspektivischen Fragen werden oft mit hoch unterschiedlichen Einschätzungen (Heterogenität) beantwortet, sowohl bezüglich der Befragungsgruppen, des Schüler-Geschlechts oder der Stufenzugehörigkeit. Die nicht selten wenig übereinstimmenden Rückmeldungen sind mit Sicherheit auch Zeichen der unterschiedlichen Berufsorientierungssituationen, in den sich die Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Eltern zu diesem Zeitpunkt des Schuljahres befinden. Grundsätzlich zeigen sich drei verschiedene Interpretationsansätze:

- Verbindliche Vorgaben zur Planung und Umsetzung der Projektwochen
- Empfehlungen zur Planung und Umsetzung der Projektwochen
- Themen ohne Handlungsbedarf

Ganzheitliche Schulthemen

Verbindliche Vorgaben zur Planung und Umsetzung der Projektwochen

- Die kantonalen Vorgaben für die Projektwoche Berufswelt findet keine einhellige Abbildung in der Befragungsauswertung. Demgegenüber wird es als wichtig erachtet, dass den in der Umsetzung verantwortlichen Lehrpersonen eine hohe Eigenständigkeit in der Themenwahl und somit auch Raum für Kreativität gelassen wird.
- Ein klares Abtausch-Begehren der Klassenlager im 2. Kurs mit der Projektwoche im 3. Kurs kann aus den Antworten nicht abgeleitet werden!
- Die Vor- und Nachbearbeitung wird von allen Anspruchsgruppen mehr oder weniger wichtig eingestuft. Für eine zeitnahe Nachbereitung soll das Vorziehen der Projektwochen und somit auch Klassenlager um eine oder zwei Wochen (Kalenderwoche 37 oder 38) geprüft werden.
- Die Schülerpartizipation ist wichtig. Die Umsetzung soll im Sinne eines gesamtschulischen Entwicklungsziels im Schulprogramm Aufnahme finden.
- Die Eltern sind mit Wochenplänen zu der Projektwoche mindestens zwei Wochen im Voraus zu informieren.

Ohne Handlungsbedarf

- Die Themen der Schnittstelle Sek I / Sek II – also im Übergang der obligatorischen Schulpflicht in die Anschlusslösungen - finden gemäss Lehrplan 21 im Unterricht permanent und über drei Schuljahre hinweg Eingang im Unterricht. Für eine besondere Beachtung dieser Themen in der Projektwoche 3. Kurs besteht kein weiterer Handlungsbedarf.
- Die Einbindung von Firmen der Region im Sinne von Begegnungen mit der Berufswelt geschieht bereits ab dem 1. Kurs in hoher Dichte und Güte. Es besteht kein weiterer Handlungsbedarf.
- Das gemäss Lehrplan 21 (BO 2.2b und EEA 1.2a/d) geforderte
 - Hinterfragen geschlechtsspezifischer, sozialer und kultureller Vorurteile (Stereotypen) sowie das Vertreten von eigenständigen Positionen dazu
 - Hinterfragen von Informationen und Positionen zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und Konflikten bezüglich Interessen und Wahrheitsgehalt
 - Nachdenken über Sinn und Nutzen gesellschaftlicher und individueller Werte und Normen
 - entsprechende Aushandeln von Normen

wird mit Ausnahme der Schülerinnen und Schüler als wichtige Schnittstellen-Thematik erkannt. Die Umsetzung ist verpflichtend und wird darum in verschiedenen Unterrichtssituationen immer wieder angegangen. Es besteht kein weiterer Handlungsbedarf.

Anmerkung der Klassenlehrpersonen: Die Fragestellungen mussten einer Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler erklärt und erörtert werden.

- Der Durchmischung der Stufen im Verlaufe der Projektwoche 3. Kurs geschieht bereits in hohem Masse und wird sowohl durch Schülerinnen und Schüler als auch durch Lehrpersonen positiv und wichtig eingeschätzt. Es besteht kein weiterer Handlungsbedarf.

Schulinterne Themen

Verbindliche Vorgaben zur Planung und Umsetzung der Projektwochen

- Die inhaltliche Flexibilität in der Umsetzung für die verantwortlichen Lehrpersonen ist bestehend und wird durch die Auswertung markant bestätigt. Diese Flexibilität ist zwingend beizubehalten.
- Es ist wichtig, dass die Schulleitung bezüglich der Lehrpersonen-Einsätze in der Projektwoche transparente Minimal-Ansprüche verfasst.
- Es ist wichtig, dass die Schulleitung bezüglich der Dauer von Halbtagen der Schülerinnen und Schüler während der Projektwoche klare Vorgaben transparent verfasst und vorgibt.
- Für den Planungsstart der Projektwochen ist zu Beginn des 4. Schulquartals eine Jahrgangskonferenz zwingend beizubehalten. Auf diese Weise kann der Planungsstart frühzeitig ausgelöst werden.
- Es ist wichtig, dass für die Planung der Projektwochen mindestens drei grosse Zeitfenster (mindestens je 2 Lektionen) im Rahmen der Konferenz- und Weiterbildungsplanung zur Verfügung gestellt werden.

Empfehlungen zur Planung und Umsetzung der Projektwochen

- Die Angebote des kantonalen Gewerbeverbands sind interessant und lassen sich – je nach Wochenprogramm – gut integrieren. Eine Prüfung und Umsetzung wird empfohlen.

Ohne Handlungsbedarf

- Der Anspruch an kompakte Zeitfenster für im Rahmen der Projektwoche 3. Kurs engagierte externen Fachpersonen kann von Jahr zu Jahr differieren. Den umsetzenden Lehrpersonen ist die Thematik bewusst, sie ist wichtig und wird darum in der Planung konstant berücksichtigt. Es besteht kein weiterer Handlungsbedarf.
- Die finanziellen Ressourcen werden sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene als ausreichend eingeschätzt. Das Vorlegen der Abrechnungen wird weiterhin auf Ende November terminiert.

Das weitere Vorgehen

Die verbindlichen Vorgaben für die Planung und die Umsetzung der Projektwochen sind im Schulprogramm aufgenommen und werden neu, respektive weiterhin berücksichtigt. Die empfohlenen Inhalte dienen den Planenden als Anregung im Sinne des Gestaltungsspielraums.

Generell darf festgehalten werden, dass die Umsetzung der Projektwoche zu Themen der Berufswelt an den Klassen der 3. Kurse Sek E/B vielen Anforderungen genügen will und soll, darum anspruchsvoll ist und gleichwohl von allen Befragungsgruppen als wichtig eingestuft wird. Die Inhalte werden durch die Verantwortlichen weiterhin breit abgestützt diskutiert, laufend überprüft und wo nötig angepasst.

Wir danken den Schülerinnen und Schüler, den Eltern, den Lehrpersonen, den Mitgliedern des Vorstands des Zweckverbands Kreisschule Mittlegösgen für die wertvolle Mitarbeit im Rahmen der Befragungen zur ISE 2018/2019.

Obergösgen, September 2019

Schulleitung Kreisschule Mittlegösgen

Resultate der Befragung im Detail

Die Beteiligung der Anspruchsgruppen an der Befragung war wie folgt:

- | | | | |
|----------------------------|----|---|---|
| – Schülerinnen und Schüler | 94 | % | (75 von 80 Schülerinnen und Schüler) |
| – Eltern | 56 | % | (45 von 80 Eltern) |
| – Involvierte Lehrpersonen | 89 | % | (08 von 09 Lehrpersonen) |
| – Kommunale Aufsicht | 86 | % | (06 von 07 Mitglieder kommunale Aufsicht) |

Die nicht fragebezogenen offenen Rückmeldungen wurden bei der Interpretation angemessen berücksichtigt. Resultate zu den einzelnen Fragestellungen ergaben folgendes Bild:

- Projektwoche im 2. Kurs im Abgleich mit Klassenlager im 3. Kurs (ohne Befragung der Schülerinnen und Schüler).

– Eltern	49	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 36%)
– Involvierte Lehrpersonen	50	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 12%)
– Kommunale Aufsicht	100	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
- Wichtigkeit von Begegnungen mit der Berufswelt.

– Schülerinnen und Schüler	50	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 1%)
– Eltern	85	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
– Involvierte Lehrpersonen	38	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
– Kommunale Aufsicht	100	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
- Wichtigkeit von Themen zur Schnittstelle Sek I / Sek II (z.B. Budgetberatung).

– Schülerinnen und Schüler	53	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 12%)
– Eltern	78	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 22%)
– Involvierte Lehrpersonen	38	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
– Kommunale Aufsicht	83	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 17%)
- Wichtigkeit der inhaltlichen Flexibilität bezüglich der Inhalte der Projektwoche (nur Befragung Lehrpersonen und Kommunale Aufsicht).

– Involvierte Lehrpersonen	100	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
– Kommunale Aufsicht	100	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
- Wichtigkeit von schulischer Vor- und Nacharbeitung zur Begegnung mit der Berufswelt.

– Schülerinnen und Schüler	71	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 4%)
– Eltern	91	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 3%)
– Involvierte Lehrpersonen	63	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
– Kommunale Aufsicht	100	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
- Einschätzung zur Einbindung des kantonalen Gewerbeverbands (nur Befragung Lehrpersonen und Kommunale Aufsicht).

– Involvierte Lehrpersonen	25	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
– Kommunale Aufsicht	100	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
- Einschätzung zur Einbindung ausgewählter Firmen der Region.

– Schülerinnen und Schüler	50	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 3%)
– Eltern	89	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 2%)
– Involvierte Lehrpersonen	25	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 12%)
– Kommunale Aufsicht	100	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
- Wichtigkeit der Schülerpartizipation.

– Schülerinnen und Schüler	80	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 3%)
– Eltern	98	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
– Involvierte Lehrpersonen	50	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 50%)
– Kommunale Aufsicht	100	% Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)

- Persönlichen Bezug zur Arbeitswelt herstellen und Schlüsse für die Bildungs- und Berufswelt ziehen (LP 21, BO 2.2b): Geschlechtsspezifische, soziale und kulturelle Vorurteile (Stereotypen) hinterfragen und dazu eine eigenständige Position vertreten.
 - Schülerinnen und Schüler 54 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 4%)
 - Eltern 83 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
 - Involvierte Lehrpersonen 100 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
 - Kommunale Aufsicht 83 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
- Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten (LP 21, EEA 1.2d): Informationen und Positionen zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und Konflikten bezüglich Interessen und Wahrheitsgehalt hinterfragen.
 - Schülerinnen und Schüler 74 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 5%)
 - Eltern 94 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
 - Involvierte Lehrpersonen 100 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
 - Kommunale Aufsicht 100 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
- Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten (LP 21, EEA 2.1a): Über Sinn und Nutzen gesellschaftlicher und individueller Werte und Normen nachdenken und Normen entsprechend aushandeln.
 - Schülerinnen und Schüler 58 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 14%)
 - Eltern 94 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
 - Involvierte Lehrpersonen 100 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
 - Kommunale Aufsicht 83 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
- Wichtigkeit von kompakten Zeitfenstern Externe (nur Befragung Lehrpersonen).
 - Involvierte Lehrpersonen 63 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 12%)
- Wichtigkeit, dass während der Projektwoche 3. Kurs Sek E/B der Anspruch an die Lehrpersonen-Einsätze in Abhängigkeit vom Unterrichtspensum so weit als möglich fixiert ist (nur Befragung Lehrpersonen).
 - Involvierte Lehrpersonen 75 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
- Wichtigkeit, dass für die Projektwoche 3. Kurs Sek E/B schulinterne Vorgaben die Dauer von Halbtagen während der Projektwoche klar definieren und vorgeben (Lehrpersonen).
 - Involvierte Lehrpersonen 38 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
- Wichtigkeit, dass während der Projektwoche 3. Kurs Sek E/B auch klassen- und stufenübergreifende Aktivitäten geplant und umgesetzt werden (nur Befragung Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen).
 - Schülerinnen und Schüler 81 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 7%)
 - Involvierte Lehrpersonen 100 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
- Wichtigkeit, dass Konferenzsequenzen für den Planungsstart der Projektwoche 3. Kurs Sek E/B frühzeitig, zu Beginn des 4. Schulquartals des vorangehenden Schuljahres, ermöglicht werden (nur Befragung Lehrpersonen).
 - Involvierte Lehrpersonen 100 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
- Wichtigkeit, dass mindestens drei ausreichend grosse Zeitfenster für die Planung der Projektwoche 3. Kurs Sek E/B im Konferenz- und Weiterbildungsplan zur Verfügung stehen (nur Befragung Lehrpersonen).
 - Involvierte Lehrpersonen 100 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
- Wichtigkeit, dass die Eltern die Wochenpläne für die Projektwoche 3. Kurs Sek E/B mindestens zwei Wochen im Voraus erhalten (nur Befragung Lehrpersonen und Eltern).
 - Eltern 77 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 2%)
 - Involvierte Lehrpersonen 88 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)
- Angemessenheit der Beiträge des Zweckverbands für die Umsetzung der Projektwoche (nur Befragung Lehrpersonen und Kommunale Aufsicht).
 - Involvierte Lehrpersonen 75 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 25%)
 - Kommunale Aufsicht 100 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 0%)

- Auszahlungszeitpunkt der Beiträge des Zweckverbands für finanzielle Verbindlichkeiten ausreichend (nur Befragung Lehrpersonen und Kommunale Aufsicht).
 - Involvierte Lehrpersonen 57 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 43%)
 - Kommunale Aufsicht 50 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 50%)
- Zeitpunkt für Einreichung Abrechnung und Rückzahlung nicht verwendeter Beiträge (nur Befragung Lehrpersonen und Kommunale Aufsicht).
 - Involvierte Lehrpersonen 75 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 25%)
 - Kommunale Aufsicht 33 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 67%)